

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2021

Redaktionelle Anmerkung:

In diesem Bericht verwenden wir weitgehend eine geschlechtsneutrale Sprache. An einigen Stellen nutzen wir aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit das generische Maskulinum. Diese Formulierungen gelten uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Lagebericht

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Gruppe (Telefónica Deutschland Holding AG, München, und Tochterunternehmen sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten) und ihre operativen Einheiten.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt somit entscheidend von dem Erfolg und der Zahlungsfähigkeit der operativen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend „OHG“) ab. Durch die Struktur der TDF, nämlich insbesondere durch die Weitergabe der Finanzierung an die OHG und die entsprechende Weiterbelastung sämtlicher Kosten ebenfalls an die OHG wird mit einem Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von Null gerechnet. Die Gesellschaft verfügt über keine bedeutsamen, steuerungsrelevanten KPIs, weil sie lediglich als Finanzierungsgesellschaft der Telefónica Deutschland Gruppe dient und Finanzmittel am Kapitalmarkt beschafft. Folglich erfolgt aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit keine Steuerung durch die Geschäftsführung auf Einzelgesellschaftsebene.

Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der operativen Einheiten sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin von der COVID-19 Pandemie geprägt¹

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist nach wie vor von der COVID-19 Pandemie gekennzeichnet. Nach dem pandemiebedingten Rückschlag im Winterhalbjahr 2020/21 hat die deutsche Volkswirtschaft ihre Erholung ab dem zweiten Quartal 2021 fortgesetzt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2021 bereits um 2,0 % (kalenderbereinigt) im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Im dritten Quartal 2021 ist das BIP gegenüber dem zweiten Quartal 2021 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 1,7 % gestiegen. Der Rückgang der Neuinfektionen in den Sommermonaten ermöglichte weitreichende Öffnungsschritte in den zuvor eingeschränkten Wirtschaftsbereichen. Auf der Nachfrageseite war der private Konsum der wichtigste Wachstumstreiber für die Erholung im Sommer. Dagegen ging die Produktion in der Industrie weiter zurück. Ausschlaggebend hierfür waren die anhaltenden Lieferengpässe bzw. Knappheiten bei Vorprodukten und Rohstoffen.

¹ Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilungen Nr. 532 (25. November 2021), Nr. 541 (29. November 2021) Nr. 005 (6. Januar 2022) und Nr. 039 (28. Januar 2022); Bundesbank: Monatsbericht November (22. November 2021) und Dezember (20. Dezember 2021); Bundesbank: Pressemitteilung „Bundesbank-Projektionen: Aufschwung verschiebt sich etwas“ (17. Dezember 2021); Bundesagentur für Arbeit: Monatsbericht Dezember 2021 (4. Januar 2022); Sachverständigenrat der Wirtschaft: Jahresgutachten 2021/22 (10. November 2021)

Die Wirtschaftsexperten der Bundesbank erwarten, dass sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft wegen Lieferengpässen und der Zuspitzung des COVID-19 Infektionsgeschehens zum Jahresende 2021 verlangsamt hat. Für das gesamte Jahr 2021 schätzen die Experten des Statistischen Bundesamtes, dass das reale Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 2,8 % (kalenderbereinigt) gewachsen ist.

Das Wachstum der Inflationsrate hat sich laut Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) seit Anfang 2021 beschleunigt. Das hat verschiedene Gründe, darunter Basiseffekte durch niedrige Preise im Jahr 2020. Insbesondere die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer im zweiten Halbjahr 2020 und der Preisverfall der Mineralölprodukte im Jahr 2020 wirken sich erhöhend aus. Hinzu kommen die Einführung der CO₂-Bepreisung seit Januar 2021 sowie krisenbedingte Effekte, wie beispielsweise die Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen. So lag die Inflationsrate in Deutschland im Dezember 2021 nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes bei +5,3 % und im November 2021 bei +5,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Größter Preistreiber war im Dezember erneut die Energie: sie kostete 18,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Nahrungsmittel verteuerten sich um 6,0 %, Dienstleistungen um 3,1 %.

Nach den Lockerungen der Pandemie-Maßnahmen im Frühjahr 2021 hat sich der Arbeitsmarkt 2021 erholt und positiv entwickelt, im Herbst 2021 jedoch verlangsamt. Laut der Bundesagentur für Arbeit ist die Zahl der Arbeitslosen von 2,7 Mio. Ende 2020 auf 2,3 Mio. im Dezember 2021 gefallen. In diesem Zeitraum ist die Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,1 % gesunken.

Telefónica Deutschland Gruppe gewinnt weiter Service-Umsatz Marktanteil im deutschen Mobilfunk-Netzbetreibermarkt²

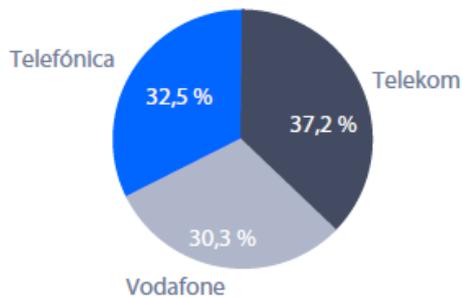
Der deutsche Mobilfunkmarkt besteht aktuell aus drei Netzbetreibern und mehreren Service-Providern bzw. Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO). Bei der im Juni 2019 beendeten 5G Frequenzauktion hat der Anbieter 1&1 Gruppe Frequenzen erworben und plant sich in Zukunft als vierter Mobilfunknetzbetreiber zu etablieren und ein eigenes Mobilfunknetz aufzubauen. Damit die 1&1 Kunden bereits in der Aufbauphase des 5G-Netzes eine flächendeckende Mobilfunkversorgung in den von der 1&1 Gruppe noch nicht erschlossenen Gebieten erhalten, hat die 1&1 Gruppe im Mai 2021 eine langfristige National Roaming Vereinbarung mit der Telefónica Deutschland Gruppe abgeschlossen.

Der mobile Service-Umsatz im deutschen Mobilfunkmarkt hat 2020 die negativen Auswirkungen der Pandemie, wie zum Beispiel durch negative Effekte bei den Roaming-Umsätzen, sowie durch die Shop-Schließungen zu spüren bekommen. 2021 hat sich der Markt aber weitgehend erholt. Der Markt ist im Neunmonatszeitraum von Januar bis September 2021 um 2,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen. Die Telefónica Deutschland Gruppe konnte ihren entsprechenden Marktanteil beim mobilen Netzbetreiber-Service-Umsatz im Neunmonatszeitraum von Januar bis September von 31,9 % in 2020 auf 32,5 % in 2021 ausbauen und ist somit die Nummer 2 im deutschen Markt.

² Quellen: VATM: „TK-Marktstudie 2021“ (28. Oktober 2021); Unternehmensdaten und eigene Berechnungen: Deutsche Telekom AG Investor Relations: Publikation der Jahresergebnisse 2020 „Back Up“ und Geschäftsbericht 2020 (26. Februar 2021) und Q3 2021 Ergebnisse (12. November 2021); Vodafone Investor Relations Vodafone Gruppe: Juli-September 2020 Ergebnisse „Vodafone FY21 H1 results announcement“ (16. November 2020); Juli-September 2021 Ergebnisse „Excel Spreadsheet“ und „Vodafone FY22 H1 results announcement“ (16. November 2021); 1&1 AG: Zwischenbericht Q3 2021 (9. November 2021)

Grafik: Marktanteile im Mobilfunkmarkt

bezogen auf Service-Umsatz der Netzbetreiber (in %) 1. bis 3. Quartal 2021



Das Wachstum im deutschen Festnetz-Breitbandmarkt setzt sich fort³

Das Wachstum der Festnetz-Breitbandanschlüsse setzte sich unvermindert fort. Der VATM schätzt, dass die Anzahl der Anschlüsse Ende 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % auf ca. 37,4 Mio. zugelegt hat. Die dominierende Technologie ist mit ca. 69 % Anteil an den Festnetz-Breitbandanschlüssen weiterhin DSL. Mit 9,0 Mio. aktiven Breitbandanschlüssen Ende 2021 macht Kabel inzwischen einen Anteil von rund 24 % am Gesamtmarkt aus. „Echte“ Glasfaseranschlüsse (FTTH/FTTB) gewinnen weiter an Bedeutung: sie sind laut VATM 2021 um mehr als 30 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und machen nunmehr fast 7 % der aktiven Breitbandanschlüsse aus. Die Telefónica Deutschland Gruppe setzt im Festnetzgeschäft auf Partnerschaften. Über die Infrastruktur der Deutschen Telekom erreicht die Gruppe rund 34 Mio. Haushalte mit VDSL und perspektivisch noch weitere Haushalte mit Glasfaser (FTTH). Im Rahmen der Kooperation mit Vodafone kann die Telefónica Deutschland Gruppe seit Januar 2021 bis zu 24 Mio. Kabelhaushalte in Deutschland mit Festnetzprodukten größtenteils mit höheren Download-Geschwindigkeiten als VDSL versorgen. Seit Juli 2021 kann sie zudem weitere 2,4 Mio. Haushalte über die Kooperation mit Tele Columbus bedienen. Mehr Haushalte mit zukunftsfähigem FTTH erreicht die Telefónica Deutschland Gruppe über eine Partnerschaft mit Unsere Grüne Glasfaser (UGG), welche 2020 als eigenständige Wholesale-Gesellschaft von der Telefónica, S.A. Group / Telefónica Deutschland Gruppe und der Allianz Gruppe gegründet wurde, wobei die Telefónica Deutschland Gruppe 10 % hält. Insgesamt setzt sich in Deutschland der Trend zu Anschlüssen mit höherer Geschwindigkeit weiter fort. Dazu hat auch die Corona-Pandemie unter anderem mit Homeoffice und Home-Schooling beigetragen. Laut Schätzungen der VATM werden Ende 2021 bereits über 52 % der Kunden mit einem Breitbandanschluss maximale Empfangsdatenraten von mehr als 50 Mbit/s nutzen, Ende 2020 waren es noch rund 49 %. Die gestiegene Kundennachfrage nach mehr Bandbreite spiegelt sich auch in dem pro Breitbandanschluss und Monat erzeugten Datenvolumen wider. Dieses stieg laut VATM im Jahr 2021 auf durchschnittlich 231 GB pro Monat, was ein Plus von 30 % gegenüber 2020 bedeutet.

³ Quellen: VATM: „TK-Marktstudie 2021“ (28. Oktober 2021); Deutsche Telekom AG Pressemitteilung: „Breitbandausbau: Mit der Telekom surfen jetzt 174.000 Haushalte schneller“ (27. September 2021); Telefónica Deutschland Holding AG Pressemitteilung: „O₂ startet flächendeckenden Vertrieb von Kabelanschlüssen“ (26. Januar 2021); Tele Columbus: Pressemitteilung: „Tele Columbus beginnt Vermarktung mit erstem Wholesale Partner“ (14. Juli 2021); Telefónica Deutschland Holding AG Pressemitteilung: „O₂ setzt für seine Kunden auf eine starke Glasfaser-Netzabdeckung in Deutschland“ (2. März 2021)

2. Geschäftsfelder

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100%-ige Tochter der OHG gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Gruppe und in ihr werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten abgewickelt.

Die TDF hat im Februar 2014 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Diese wurde planmäßig am 10. Februar 2021 an die Anleger zurückgezahlt.

Darüber hinaus hat die TDF am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die Finanzmittel aus den Emissionserlösen wurden jeweils im Rahmen von Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergegeben. Im Berichtszeitraum hat die OHG das konzerninterne Darlehen planmäßig an die Gesellschaft in Höhe von TEUR 500.000 zurückgezahlt.

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	600.000	1.100.000	-500.000
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.360	15.935	-10.574
Sonstige Vermögensgegenstände	0	12	-12
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.116	1.512	-396
Aktiva	606.476	1.117.459	-510.982

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2021 bestehen insgesamt aus einem von der TDF an die OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der planmäßigen Tilgung eines Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 durch die OHG am 10. Februar 2021.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.360 (Vorjahr: TEUR 15.935) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der OHG in Höhe von TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 15.738). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zinsforderungen gegen die OHG aufgrund der planmäßigen Tilgung eines Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 durch die OHG am 10. Februar 2021.

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital	175	175	0
Sonstige Rückstellungen	36	33	3
Anleihen	600.000	1.100.000	-500.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	0	-0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.149	15.738	-10.589
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.116	1.512	-396
Passiva	606.476	1.117.459	-510.982

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Des Weiteren besteht unverändert zum Vorjahr eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 150.

Unter dem Posten Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 enthalten. Die Restlaufzeit dieser Anleihe beträgt weniger als fünf Jahre. Die in 2014 begebene siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 wurde am 10. Februar 2021 planmäßig zurückgezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe, die erst im Folgejahr gezahlt werden. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus dem Rückgang der Zinsverbindlichkeiten gegenüber den Anlegern aufgrund der planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 durch die Gesellschaft am 10. Februar 2021.

Ertragslage

Im zum 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahr erzielte die TDF ein Ergebnis nach Steuern sowie ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2021	01.01.2020	Veränderung
	31.12.2021	31.12.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	70	80	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70	-80	10
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.786	22.389	-10.603
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	396	784	-387
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.183	-23.173	10.990
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme /Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 11.786 (Vorjahr: TEUR 22.389) resultieren aus Zinserträgen aus den begebenen Darlehen gegenüber der OHG. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der planmäßigen Tilgung eines Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 durch die OHG am 10. Februar 2021.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.183 (Vorjahr: TEUR 23.173) enthalten mit TEUR 11.786 (Vorjahr: TEUR 22.389) im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus den Anleihen. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 durch die Gesellschaft am 10. Februar 2021.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Risikokontrolle und eine zentrale Steuerung bilden die Grundprinzipien des Finanzmanagements der TDF. Ziel des Finanzmanagements ist es, dauerhaft ausreichend finanzielle Liquidität und Stabilität sicherzustellen. Risikokontrollen werden eingesetzt, um potenzielle Risiken zu antizipieren und mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzusteuern. Es sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, dass die TDF ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds entspricht den Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 163). Frei verfügbare Bank- und Kassenbestände gab es zum Bilanzstichtag (analog Vorjahr) keine.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen negativen Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von TEUR 17, im Vorjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 47 erzielt.

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 522.375 (Vorjahr: TEUR 22.375). Die Einzahlungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit resultieren aus der planmäßig erhaltenen Rückzahlung des im Berichtszeitraum fälligen Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 sowie aus den erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 22.375 von der Darlehensnehmerin OHG.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR -522.375 (Vorjahr: TEUR -22.225). Die Auszahlungen resultieren aus der am 10. Februar 2021 vollständig und planmäßig zurückgezahlten Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 sowie aus der Zinsauszahlung in Höhe von TEUR 22.375 für diese Anleihe.

Die Veränderungen in Summe ergeben für das Geschäftsjahr 2021 einen negativen Cashflow in Höhe von TEUR 17.

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere auf die der OHG. Das gesamte operative Geschäft der Telefónica Deutschland Gruppe wird unmittelbar oder mittelbar (über Tochtergesellschaften) über die OHG abgewickelt. Das wesentlichste und unmittelbare Risiko der Gesellschaft besteht daher im Forderungsausfall des an die OHG begebene Darlehen. Somit entsprechen alle weiteren Risiken der TDF, sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken mittelbar denen der Telefónica Deutschland Gruppe und damit insbesondere denen der OHG. Die Risiken der Telefónica Deutschland Gruppe werden im Folgenden dargestellt.

Beschreibung des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Telefónica Deutschland Gruppe mit verschiedenen geschäftlichen, operationellen und finanziellen Risiken konfrontiert. Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen auf Basis der getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und der Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll die frühzeitige und vollständige Transparenz hinsichtlich neuer Risiken oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Telefónica Deutschland Gruppe. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch die Manager des Unternehmens. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht festgelegt. Die Abteilung Risikomanagement stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden. Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d. h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und deren Risikokoordinatoren in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber

hinaus stehen allen Mitarbeitern Grundlagenschulungen zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

Um beurteilen zu können, inwieweit eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vorliegt, wird aus den identifizierten Risiken ein Gesamtrisikoprofil aggregiert, welches in einer regelmäßigen Analyse mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand regelmäßig über das Risikoregister der Telefónica Deutschland Gruppe Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) wird regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

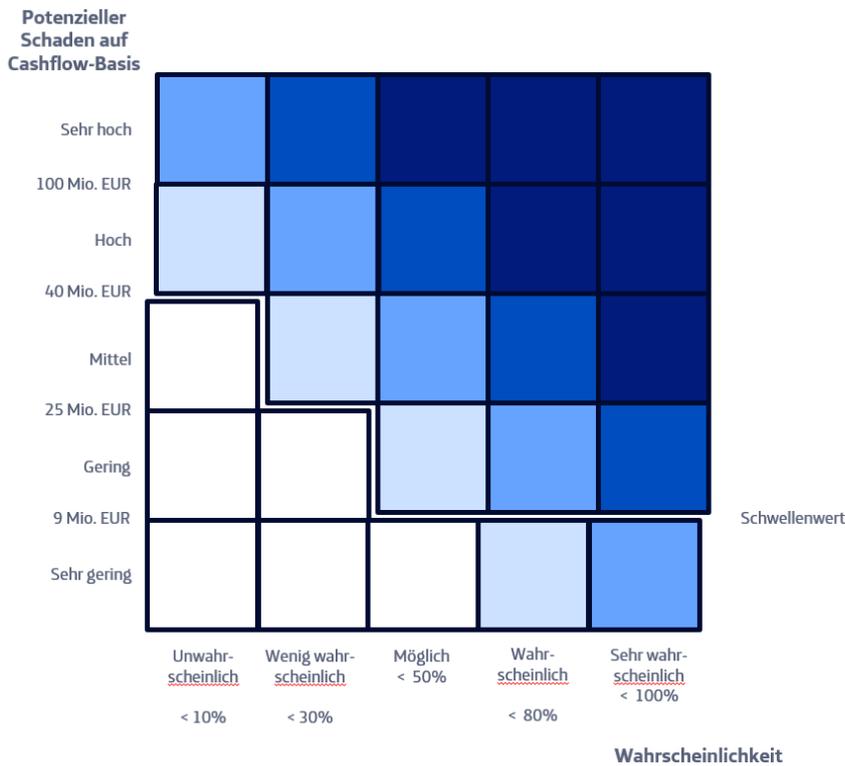
Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die identifizierten Risiken dargestellt, die die Finanzlage, die Wettbewerbsfähigkeit oder die Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben der Telefónica Deutschland Gruppe erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d. h. die Beschreibung und Beurteilung der Risiken wird unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen durchgeführt.

Für die Ermittlung der im Folgenden dargestellten Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung verwenden wir als Ausgangspunkt eine 5x5 Matrix, innerhalb derer das potenzielle Schadenvolumen sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf Kategorien eingeteilt werden:

Grafik: Risikoprofil



Kategorien

Geringfügige Risiken
Niedrige Risiken
Moderate Risiken
Hohe Risiken
Kritische Risiken

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risiken in fünf Kategorien eingeteilt (kritische, hohe, moderate, niedrige und geringfügige Risiken).

Als kritisch werden Risiken angesehen, die ein sehr hohes potenzielles Schadenvolumen von mehr als 100 Mio. EUR haben und deren Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens mit „möglich“ eingestuft wird. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risiken mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie. Mit sinkender Eintrittswahrscheinlichkeit und sinkendem Schadenvolumen fallen die Risiken in die entsprechenden darunter liegenden Kategorien.

Geringfügige Risiken und alle Risiken, deren potenzielles Schadenvolumen auf unter 9 Mio. EUR geschätzt wird, werden nicht an den Vorstand berichtet und sind daher in der Risikoauflistung des folgenden Kapitels nicht enthalten. Solche Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfasst, dokumentiert und durch die relevanten Führungsebenen verwaltet. Der Schwellenwert, ab dem Risiken berichtet werden, ist durch den Zwischenraum in der Matrix dargestellt.

Die Telefónica Deutschland Gruppe kann durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb des Konzerns werden Risiken in geschäftliche, operationelle und finanzielle Risiken unterteilt. Diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die Risiken werden gemäß ihrer Rangfolge in den jeweiligen Kategorien genannt.

Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF ist das an die OHG begebene Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die OHG ihre Verpflichtungen aus diesem Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Diese Garantie ist gemäß des Rechts der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Damit entsprechen die Risiken und Chancen der TDF sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Gruppe. Die wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst und nach den Risikofeldern stichpunktartig dargestellt. In Klammern wird jeweils die Bewertung der einzelnen Risiken gemäß Risikoprofil dargestellt.

- Geschäftsrisiken
 - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen (kritisch)
 - Geopolitische Risiken (hoch)
 - Marktakzeptanz und technologischer Wandel (niedrig)
 - COVID-19 Pandemie (niedrig)
 - Regulatorisches Umfeld (niedrig bis hoch)
 - Versicherungen (niedrig)
- Operationelle Risiken
 - Zuverlässigkeit unserer Dienste (hoch bis kritisch)
 - Störung der Lieferkette (moderat)
 - Verlust von Vorteilen im Falle einer reduzierten Integration in die Telefónica S.A. Group. (niedrig bis moderat)
 - Rechtliche Risiken (niedrig bis hoch)
- Risiken aus Finanzinstrumenten (gering)
 - Marktrisiko
 - Währungsrisiko
 - Zinsrisiko
 - Inflationsrisiko
 - Ausfallrisiko
 - Liquiditätsrisiko

Abgeleitet von den oben dargestellten Risiken ergibt sich das spezifische Risiko der TDF in Bezug auf das begebene Darlehen an die OHG und die damit verbundene Werthaltigkeit. Dieses wird von der Geschäftsführung aufgrund der guten Bonität der Telefónica Deutschland Gruppe, inkl. der OHG, die auch durch externe Ratingagenturen bestätigt wird, als gering eingestuft.

Beschreibung des Chancenmanagement

Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten sowie des Finanzierungscharakters der TDF ergeben sich für die Gesellschaft keine spezifischen Chancen. Die Ausgestaltung der Verträge mit der OHG sieht zum einen vor, dass ein verbleibendes Jahresergebnis mittels Ergebnisabführungsvertrag an die OHG abgeführt bzw. vereinnahmt wird. Zum anderen erfolgt eine Kostenübernahme aller in der TDF angefallenen operativen Kosten durch die OHG.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 4 HGB.

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Telefónica Deutschland Gruppe lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Einzelabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das bestehende interne Kontrollsystem (IKS) muss neben den gesetzlichen Anforderungen z.B. des HGB auch die Vorschriften des amerikanischen Sarbanes-Oxley-Act (SOX) erfüllen. Die Verpflichtung zur Erfüllung der vorgenannten SOX-Anforderungen durch die Telefónica Deutschland Gruppe ergibt sich aus der Registrierung ihres Mehrheitsaktionärs, der Telefónica S.A., bei der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission). Weiterhin muss das IKS der Telefónica Deutschland Gruppe das globale IKS-Control-Setup der Telefónica S.A. erfüllen.

Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Telefónica Deutschland Holding AG und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan. Diese müssen beide von allen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses analysiert. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden durch den Bereich Finance & Accounting in unseren Bilanzierungsrichtlinien und dem Kontenplan berücksichtigt.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionstrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden insbesondere die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge kontrolliert. Zugriffsberechtigungen beispielsweise sind definiert und etabliert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS der Telefónica Deutschland Gruppe wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland Holding AG beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland Holding AG.

Unter anderem durch den Prüfungsausschuss ist der Aufsichtsrat der Telefónica Deutschland Holding AG gemäß § 171 Abs. 1 AktG i.V. m. § 107 Abs. 3 AktG in das IKS eingebunden. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzel- und Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG und erörtert die Abschlüsse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH verfügt über kein eigenes internes Kontrollsystem, ist jedoch über die OHG, die für die Gesellschaft das interne Kontrollsystem operativ betreibt, in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Für den Jahresabschluss der TDF werden die oben beschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses durch den Prüfungsausschuss der TDF übernommen.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

7. Prognosebericht 2022

Da die Gesellschaft keine eigenständigen bedeutsamen und steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren besitzt und die Gesellschaft darüber hinaus einen Ergebnisabführungsvertrag mit der OHG abgeschlossen hat, wird eine Ertrags- und Gewinnprognose nicht vorgenommen. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung der TDF mit der Telefónica Deutschland Gruppe, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Gruppe. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Gruppe gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Gruppe abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist weiterhin durch die COVID-19 Pandemie beeinflusst. Im Sommer 2021 hatte sich die deutsche Wirtschaft laut Angaben der Bundesbank von den Folgen der Pandemie in einigen Bereichen erholt. Die sinkenden Neuinfektionszahlen ermöglichten Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen. Dies führte zu einem Anstieg der privaten Nachfrage sowie einer Erholung der besonders von der Pandemie betroffenen Bereiche des Handels und der Dienstleistungen seit Mai 2021. Dagegen haben Liefer- und Kapazitätsengpässe in den internationalen Wertschöpfungsketten das Wachstum in einigen Wirtschaftsbereichen, wie zum Beispiel im Maschinenbau und in der Automobilindustrie, weiter belastet. Im weiteren Jahresverlauf wurde das Wachstum gestört durch vielfältige angebotsseitige Engpässe der globalen Wertschöpfungsketten und durch weiterhin bestehende pandemiebedingte Einschränkungen. Die Bundesbank erwartet, dass sich insbesondere die Industrieproduktion zum Teil ins nächste Jahr verschiebt. Wie das Statistische Bundesamt mitgeteilt hat, ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 voraussichtlich um 2,8 % (kalenderbereinigt) im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Durch die Einschränkungen der vierten Welle der Pandemie und weiterhin bestehende Lieferengpässe bei Vorprodukten bleibt die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Winterhalbjahr 2021/22 weiterhin fragil. Ab dem Frühjahr 2022 sollte sich das

Pandemiegeschehen jedoch entspannen. So erwarten die Experten der Bundesbank, dass sich die private Konsumnachfrage sowie die Industrieproduktion normalisieren und die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 um 4,2 % wachsen wird.

Laut dem Statistischen Bundesamt ist die Inflationsrate 2021 im Jahresdurchschnitt um 3,1 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg geht nicht nur auf seit längerem bekannte Sondereffekte wie die ausgelaufene Senkung der Mehrwertsteuersätze oder die Einführung von CO₂-Emissionszertifikaten zurück. Das allgemeine Preisniveau ist auch deshalb so kräftig gestiegen, weil die Rohstoffpreise für Energie auf den internationalen Märkten angezogen haben. Außerdem wälzen die Unternehmen höhere Kosten aufgrund der Liefer- und Transportengpässe auf die Verbraucher ab. Im Jahre 2022 dürfte die Inflationsrate aufgrund dieser Einflüsse laut Schätzungen der Bundesbank noch weiter auf 3,6 % steigen. Eine Entspannung erwarten die Experten erst ab 2023.

Allerdings sind in diesen oben genannten Prognosen die möglichen negativen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts noch nicht reflektiert: Erste Expertenschätzungen erwarten, dass sich die bestehenden Störungen in den Lieferketten verstärken und die steigenden Energiepreise den Inflationsdruck erhöhen und sich somit die Wachstumsaussichten Deutschlands für 2022 verschlechtern.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich 2021 positiv entwickelt. Die Folgen der COVID-19 Pandemie werden laut Aussagen der Bundesagentur für Arbeit zunehmend kleiner und die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern blieb Ende 2021 hoch. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 2,7 Mio. Ende Dezember 2020 auf 2,3 Mio. Ende Dezember 2021 gesunken. Die Arbeitslosenquote dürfte laut der Prognose der Bundesbank von jahresdurchschnittlich 5,9 % 2020 auf 5,7 % im Jahr 2021 und 5,2 % im Jahr 2022 fallen.⁴

Grafik: BIP-Wachstum 2020 – 2022 Deutschland (kalenderbereinigt)⁵

In % gegenüber Vorjahr	2020	2021	2022
Deutschland	-4,9	2,8	4,2

Markterwartungen⁶

Durch die COVID-19 Pandemie haben sich der Alltag und die Arbeitswelt verändert: die Akzeptanz und Nutzung digitaler Lösungen für Arbeiten, Freizeit und Einkaufen haben weiter zugenommen. Laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom beschäftigen sich die deutschen Wirtschaftsunternehmen inzwischen stärker mit entscheidenden digitalen Technologien. Der durch die Corona-Pandemie in der deutschen Wirtschaft ausgelöste Digitalisierungsschub ist von Dauer. Eingeleitete Maßnahmen wie

⁴ Quellen: Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2021 (20. Dezember 2021); Sachverständigenrat Wirtschaft: Jahresgutachten 2021/22 (10. November 2021); Bundesagentur für Arbeit: Monatsbericht Dezember 2021 (4. Januar 2022); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039 (28. Januar 2022)

⁵ Quellen: Bundesbank: Pressemitteilung „Bundesbank-Projektionen: Aufschwung verschiebt sich etwas“ (17. Dezember 2021)

⁶ Quellen: Digitalverband Bitkom: Pressemitteilung „Digitalisierungsschub in der Wirtschaft wird Pandemie überdauern“ (24. November 2021); Breko: Marktanalyse 2021 (27. Juli 2021); PwC: German Entertainment and Media Outlook (GEMO) 2021-2025 (14. September 2021); Analysys Mason: Analysys Mason DataHub Export (4. Januar 2022)

Videokonferenzen oder Kollaborationstools, aber auch die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle, werden mehrheitlich beibehalten oder sogar noch ausgeweitet. Zugleich setzen sich die Unternehmen verstärkt mit der Nutzung wichtiger digitaler Technologien wie Datenanalysen oder Künstlicher Intelligenz auseinander. Das Internet of Things, das insbesondere bei der vernetzten Produktion wichtig ist, beschäftigt zwei Drittel (65 %) der befragten Unternehmen. Für jeweils rund die Hälfte der Unternehmen sind 3D-Druck (54 %), der neue Mobilfunkstandard 5G (53 %) und Virtual bzw. Augmented Reality (50 %) ein Thema. Jedes dritte Unternehmen setzt sich mit Künstlicher Intelligenz auseinander oder nutzt KI-Technologien. Autonome Fahrzeuge spielen in 30 % der Unternehmen eine Rolle.

Der Ausbau des Glasfasernetzes und der 5G-Mobilfunkstandard werden für die weitere Digitalisierung in Deutschland maßgeblich sein. Die Marktforschungsspezialisten von Analysys Mason erwarten, dass die Anzahl der 5G-Anschlüsse von 7,5 Mio. Ende 2021 auf ca. 17,4 Mio. Ende 2022 steigen wird. Auch erwarten die Experten, dass der Datenverkehr weiter zulegen wird, was sich in einem gestiegenen durchschnittlichen Datenverbrauch pro Kunde widerspiegelt. Analysys Mason schätzt, dass der Datenverbrauch eines Mobilfunkkunden von 2021 bis 2022 um über 44 % auf 4,2 GB pro Monat steigen wird. Laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook (GEMO)“ werden die wesentlichen Treiber beispielsweise Streaming, die Nutzung von vor allem videointensiven sozialen Netzwerken, aber auch die Zunahme von Gaming-Diensten sein. Durch die Entwicklung immer hochwertigerer Spiele verknüpft mit Virtual oder Augmented Reality wird der Bedarf an schnellem Internet steigen. Die verstärkte Inanspruchnahme der Netze für die Arbeit im Homeoffice sowie für private Zwecke erfordert umso mehr reibungslose Abläufe und verschiebt die Anforderungen an die Netzbetreiber.

Finanzausblick

Die Telefónica Deutschland Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2022 sowohl für die Umsatzerlöse als auch für das OIBDA bereinigt um Sondereffekte ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die bereinigte OIBDA-Marge soll weiter ausgebaut werden. Die Telefónica Deutschland Gruppe erwartet, dass die Investitionsquote im Geschäftsjahr 2022 bei 14 % bis 15 % liegen wird und sich zum Jahresende hin normalisieren wird.

Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Auf Basis der bisher durchgeführten Emissionen und der in 2021 erfolgten Rückzahlung des an die OHG begebenen Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 sowie der daraufhin planmäßig erfolgten Rückzahlung der unbesicherten, am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittierten, siebenjährigen Anleihe (Senior Unsecured Bond) in Höhe von TEUR 500.000 am 10. Februar 2021, beurteilt die Geschäftsführung der TDF die Geschäftsentwicklung insgesamt als günstig und erwartet grundsätzlich keine weiteren wesentlichen Änderungen in der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2021.

München, 18. März 2022

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Passiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	600.000.000,00	1.100.000.000,00	II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
	600.000.000,00	1.100.000.000,00		175.000,00	175.000,00
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	36.127,00	33.290,25
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.360.442,06	15.934.550,59		36.127,00	33.290,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	11.808,00	C. Verbindlichkeiten		
	5.360.442,06	15.946.358,59	1. Anleihen	600.000.000,00	1.100.000.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.115.999,94	1.512.357,10	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 600.000.000,00 (i.Vj. EUR 600.000.000,00)		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 500.000.000,00)		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	211,65
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 211,65)		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	5.149.315,06	15.737.856,69
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.149.315,06 (i.Vj. EUR 15.737.856,69)		
				605.149.315,06	1.115.738.068,34
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.115.999,94	1.512.357,10
Summe der Aktiva	606.476.442,00	1.117.458.715,69	Summe der Passiva	606.476.442,00	1.117.458.715,69

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	69.249,23	79.590,26
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.249,23	-79.590,26
3. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.786.458,32 (i.Vj. EUR 22.389.069,17)	11.786.458,32	22.389.069,17
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 396.357,21 (i.Vj. EUR 783.857,16)	396.357,21	783.857,16
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.182.815,53	-23.172.926,33
6. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
7. Erträge aus Verlustübernahme /Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	0,00
8. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Eigenkapitalpiegel

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Jahresergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01. Januar 2021	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2021	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 01. Januar 2020	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Stand am 31. Dezember 2020	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Kapitalflussrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	01.01.2021- 31.12.2021 EUR	01.01.2020- 31.12.2020 EUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.836,75	-23.821,75
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie anderer Aktiva	10.965.215,78	800.511,84
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-10.985.110,44	-823.620,54
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-17.057,91	-46.930,45
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	500.000.000,00	0,00
Erhaltene Zinsen (+)	22.375.000,00	22.375.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	522.375.000,00	22.375.000,00
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-500.000.000,00	0,00
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,00	150.000,00
Gezahlte Zinsen (-)	-22.375.000,00	-22.375.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-522.375.000,00	-22.225.000,00
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-17.057,91	103.069,55
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	163.122,72	60.053,17
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	146.064,81	163.122,72
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmitteläquivalente	146.064,81	163.122,72
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	146.064,81	163.122,72

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 204122 eingetragen.

Die TDF hat im Februar 2014 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Diese wurde planmäßig am 10. Februar 2021 zurückbezahlt.

Darüber hinaus hat die TDF am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Finanzmittel aus den Emissionserlösen wurden jeweils im Rahmen von Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend auch: „OHG“), weitergegeben. Im Berichtszeitraum hat die OHG das konzerninterne Darlehen in Höhe von TEUR 500.000 an die Gesellschaft zurückgezahlt.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. §§ 264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die nachfolgenden Zahlenangaben werden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Werten führen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. – sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist – zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Das Wahlrecht über den Ausweis des Unterschiedsbetrags gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 150.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen weist die Gesellschaft die Erträge aus der Kostenweiterbelastung an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, entsprechend der Vereinbarung zwischen den Parteien aus.

10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die Zinserträge aus den begebenen Darlehen von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München ausgewiesen.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aus den Anleihen ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2021 bestehen aus einem von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenem Darlehen in Höhe von TEUR 600.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen den Konditionen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, die die TDF am 5. Juli 2018 ausgegeben hat. Das Darlehen hat eine feste Laufzeit bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihe am 5. Juli 2025 und ist am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,750 % und ist jährlich zum 5. Juli zahlbar. Der Ausweis des Darlehens in Höhe von TEUR 600.000 erfolgt aufgrund der unveränderten Zweckbestimmung zum 31. Dezember 2021 weiterhin im Anlagevermögen. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der planmäßigen Tilgung eines Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 durch die OHG am 10. Februar 2021.

Bezüglich weiterer Informationen verweisen wir auf die beigefügte Darstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens.

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	0,00	500.000.000,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	1.100.000.000,00
	1.100.000.000,00	0,00	500.000.000,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	1.100.000.000,00

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 5.360 (Vorjahr: TEUR 15.935) und entfallen in Höhe von TEUR 5.211 (Vorjahr: TEUR 15.771) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 15.738) Forderungen auf Zinsen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen.

Darüber hinaus sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande aus dem Cashpooling in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 163) in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.116 (Vorjahr: TEUR 1.512) ist das fortgeschriebene Disagio aus der im Juli 2018 emittierten siebenjährigen Anleihe enthalten. Der Abgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihe bis zum 5. Juli 2025 linear aufgelöst.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 150.

5. Anleihen

Unter den Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 (Vorjahr: TEUR 1.100.000) enthalten. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Die in 2014 begebene siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 wurde am 10. Februar 2021 planmäßig zurückgezahlt.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen in Höhe von TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 15.738) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus dem fortgeschriebenen Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert des Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über sieben Jahre aufgelöst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Finanzergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 11.786 (Vorjahr: TEUR 22.389) resultieren aus Zinserträgen aus dem zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Darlehen sowie aus Zinserträgen bis zur planmäßigen Tilgung eines Darlehens am 10. Februar 2021 gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.183 (Vorjahr: TEUR 23.173) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 11.786 (Vorjahr: TEUR 22.389) Zinsaufwendungen aus der zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Anleihe sowie aus Zinsaufwendungen bis zur planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe am 10. Februar 2021.

V. WEITERE ANGABEN

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 sowie in 2020 keine Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Markus Haas, Vorstand, CEO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Markus Rolle, Vorstand, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Albert Graf, Director Corporate Finance & Tax Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. April 2014 wurde ein Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB für die Gesellschaft eingerichtet, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer

Wohnhaft in München

Eckart Kurze

Mitglied

Director Organisational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in München

Marcel Ritter

Mitglied

General Counsel, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in Duisburg

Organbezüge

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für ihre Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 15 in 2021 (Vorjahr: TEUR 15).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, (Telefónica Deutschland Gruppe) einbezogen wird und die Information im Konzernabschluss enthalten ist.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist dort sowie auf der Webpage www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen der TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschende Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat die TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

München, den 18. März 2022

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 18. März 2022

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Geschäftsführer

Markus Haas

Geschäftsführer

Markus Rolle

Geschäftsführer

Albert Graf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 600 Mio. (99 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese betreffen das an die Alleingesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgegebene Darlehen mit Nominalwert in Höhe von € 600 Mio. und Fälligkeit im Juli 2025. Die Konditionen und Betrag des Darlehens entspricht den Konditionen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, welche auf der Passivseite unter dem Bilanzposten „Anleihen“ in Höhe von € 600 Mio. (99% der Bilanzsumme) ausgewiesen wird. Die handelsrechtliche Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten oder, soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Indikatoren für eine Wertminderung der sonstigen Ausleihungen liegen vor, sofern Hinweise auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, bestehen, die zu einer Einschränkung der Liquidität sowie der Rückzahlungsfähigkeit der Anleihen führen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Beurteilung des operativen Geschäfts sowie der Zahlungsfähigkeit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG,

München. Aufgrund der für die Bewertung der Ausleihungen erforderlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung und zur Beurteilung des Vorliegens von Indikatoren für eine Wertminderung der gehaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere auch die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt. Wir haben zudem die erwarteten künftigen Erträge aus der operativen Geschäftstätigkeit anhand des Business Plans der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, beurteilt. Dabei haben wir die dem Business Plan zugrunde liegenden Annahmen und Erwartungen insbesondere auch hinsichtlich der weiteren Umsetzung geplanter Maßnahmen und der erwarteten Wachstumsrate auf Angemessenheit beurteilt und untersucht, ob der Business Plan auf dieser Grundlage sachgerecht entwickelt worden ist. Des Weiteren haben wir die Möglichkeiten zur Finanzierung des Telefónica Deutschland-Konzerns, bzw. speziell der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit nicht in Anspruch genommener Kreditlinien (ungenutzte Kreditfazilitäten) beurteilt. Durch die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die den Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter zugrundeliegenden Informationen insgesamt geeignet sind, um die Einschätzung zum Vorliegen von wertbeeinträchtigenden Indikatoren der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt „III /1. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das

Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. November 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2021 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefano Mulas.

München, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

ppa. Birgit Wicke
Wirtschaftsprüferin